

Bad Wildungen

An Kellerwald und Edersee



Im Schloss Bellevue (von links): Landrat Dr. Reinhard Kubat, Bürgermeister Wolfgang Gottschalk, Bundespräsident Christian Wulff und Kleinerns Ortsvorsteher Werner Waid.

Foto: nh

Von den Dörfern lernen

Bundeswettbewerb Unser Dorf: Bundespräsident empfing Vertreter der Siegerorte

VON JÖRG SCHADE

KLEINERN/BERLIN. Nach der Siegerehrung Ende Januar ist der Bundeswettbewerb 2010 „Unser Dorf hat Zukunft“ mit einem Empfang für Vertreter aus den 30 Siegerdörfern durch Bundespräsident Christian Wulff am Donnerstag im Schloss Bellevue in Berlin ausgeklungen. Der Ortsteil Kleinern, der eine Bronzemedaille gewonnen hatte, wurde vertreten durch Bürgermeister Wolfgang Gottschalk und Ortsvorsteher Werner Waid. Mit nach Berlin war ferner Landrat Dr. Reinhard Kubat als einer der beiden Vorsitzenden der Bundesbewertungskommission gereist.

„Der Wettbewerb war für uns eine runde Sache. Was in diesen drei Jahren in Kleinern geschehen ist, hätten wir ohne den Wettbewerb nicht erreicht“, zog der Ortsvorste-

her nach der Rückkehr aus Berlin eine kurze Bilanz.

Über 30 Projekte haben die Kleinerner in dieser Zeit umgesetzt - vom Willi-Tillmans-Lebensweg über die Bachhaus-Sanierung, die Wegesanierung in der Freizeitanlage Spicke bis zu Vorlesepaten für den Kindergarten. Der Ortsvorsteher: „Die Bevölkerung hat toll mitgezogen und tatkräftig daran mitgewirkt, dass wir es bis nach Berlin geschafft haben.“

Sicherheitscheck

Mit dem ICE fuhren der Bürgermeister und der Ortsvorsteher am Donnerstag in Richtung Hauptstadt. Am Bahnhof warteten bereits Busse, um die Vertreter der Siegerdörfer zum Dienstsitz des Bundespräsidenten zu bringen. Den konnten die Gäste natürlich erst nach einem intensiven Sicherheitscheck betreten.

Pünktlich um 14.30 Uhr begrüßte Bundespräsident Wulff die Vertreter der 30 Siegerdörfer und unterstrich dabei in seiner laut Werner Waid bekannten ruhigen und sachlichen Art, dass die Städte mittlerweile von den Dörfern lernen könnten. Verbraucherschutzministerin Ilse Aigner gab nochmals einen Rückblick auf den Wettbewerb, an dem sich bundesweit rund 3300 Dörfer beteiligt hatten.

Danach folgte der obligatorische Fototermin für die Teilnehmer auf der Schlossstreppe. Dank einer hilfreichen Vertreterin eines anderen Siegerdorfes hatten die Edertaler ihre gewünschte Aufnahme da be-

reits im Kasten.

In der thüringer Landesvertretung schloss sich eine lockere Runde aller Teilnehmer mit Austausch von Erlebnissen und Erfahrungen an. „Wir haben dabei gute Kontakte zu Wiesenburg in Brandenburg geknüpft“, erklärte Waid. Und dabei rührten sie natürlich auch ein wenig die Werbetrömmel für die Ederseeregion und verteilten den Info-Flyer Ausflusstipps.

„Tourismus spielt in dem 1000-Einwohner-Ort mit einem prägenden Schloss keine große Rolle“, sagte der Ortsvorsteher. Dafür habe die Dorfgemeinschaft eine Reihe von Aktivitäten wie einen Künstlertag und lockere Treffen zu Themen wie Technik, Jugend, Senioren und Vereine entwickelt. Waid: „Das hat mich neugierig gemacht.“

Nach dem Berliner Empfang blickten der Ortsvorsteher und seine Mitstreiter nun aber wieder in ihren Ort. Dort steht die Sanierung der Wassertretanlage im Heimbachtal durch die Gemeinde mit Unterstützung des Kellerwaldvereins und der Nationalparkverwaltung an, die bereits mit der Anlage einer Furt und dem Bau einer Holzbrücke begonnen hat.



Die Plakette: Kleinern errang im Bundeswettbewerb Unser Dorf die Bronzemedaille. Foto: sch

Das sagte der Bürgermeister

„Wir in Edertal sind sehr stolz auf den Erfolg unseres Ortsteiles Kleinern beim Bundeswettbewerb Unser Dorf. Dem Empfang beim Bundespräsidenten empfand ich selbst als hohe Wertschätzung für die Menschen, die sich über Jahre hinweg engagiert für ihre Dörfer eingesetzt haben. Sie alle zeigen tagtäglich, dass es eben auch unsere Dörfer sind, die der Zukunft festen Boden geben. Dieses Engagement wird von der Gemeinde nach besten Kräften unterstützt.“